



## Berufsethik aus der Sicht eines Vorstandsmitglieds eines PR-Verbandes

# Anonymisiertes Interview

### Steckbrief

**Geschlecht:**

weiblich

**Funktion:**

Leiterin Kommunikation  
bei einer CH-Organisation

**Erfahrung:**

langjährige Berufserfahrung

**Beruflicher Hintergrund/Werdegang:**

verschiedene Tätigkeiten in Kommunikation  
(national und international), Prüfungsexpertin

**PR-Ausbildung:**

eidg. dipl. PR-Beraterin

**Weiteres:**

Vorstandsmitglied eines  
PR-Verbandes

**Sind PR-Schaffende zum Lügen verdammt – um es mal provokativ in den Worten von Klaus Kocks, dem früheren VW-Sprecher, zu formulieren?** Nein. Ethik hat in erster Linie mit persönlichem Charakter zu tun. Sprich: Berufsethik ist etwas, das dir ein Stückweit in die Wiege gelegt wird. Ethik, die hast du und die lebst du und zwar nicht nur in den PR, sondern auch sonst.

**Du bist sehr gut vernetzt und spürst den Puls des Schweizer PR-Berufsstandes. Wo ortest du bei den Praktikern berufsethische Fragestellungen?** Da gibt es verschiedene. Zum Beispiel Loyalitätskonflikte. Sprich etwas vertreten zu müssen, was die Geschäftsleitung beschlossen hat, hinter dem man nicht stehen kann. Leider sind Kommunikationsleitende in den seltensten Fällen «volle» Mitglieder der Geschäftsleitung. Auch heute noch. Sie haben vielleicht Einsitz, aber keine Stimme.

**Was sind deiner Ansicht nach, die Antreiber für unethisches Handeln?** Angst um den Job oder Angst vor einem Mandatsverlust. In solchen Situationen ist man vielleicht eher bereit, etwas umzubiegen oder umzuschreiben.

**Also schlussendlich ökonomische Faktoren?** Ich glaube grundsätzlich an das Gute im Menschen. Aber Geld und Karriere sind sicherlich Hauptfaktoren, die zu unethischem Verhalten verleiten.

**Was waren die Aktivitäten der Verbände in Bezug auf unsere Berufsethik?** Bislang waren die Verbände nicht sehr aktiv. Einer der Gründe ist sicherlich die Verbandskultur. Das ist wie ein ungeschriebenes Gesetz: Man redet sich gegenseitig nicht rein. Man ist sehr diskret.

**Sind diese Kodizes also eine «Totgeburt»?** Nein, das nicht. Aber ich habe heute mit einem Kollegen gesprochen, der auch den PR-Berater abgeschlossen hat – vor etwa zehn Jahren. Er hat gesagt: «Lissabon und Athen, diese Kodizes habe ich mal gebüffelt auf die Prüfung und dann wieder weggelegt.» Du hast sie einmal gelernt – aber nachher sind sie verinnerlicht. Die Kodizes sind ja nur ein kleiner Teil, die unser Verhalten beeinflussen - wenn überhaupt. Ethik ist schlussendlich abhängig von deiner Persönlichkeit und so wie du deinen Job interpretierst. Aber richtig und wichtig ist es sicherlich, die Kodizes in der Ausbildung zu thematisieren und sie anhand von konkreten Praxisbeispielen zu veranschaulichen.

**Siehst du keinen Handlungsbedarf?** Hier müsste man deine Umfrage abwarten und die Resultate sowie auch die tatsächlich bekannten Fälle analysieren und dann entscheiden. Ich glaube aber nicht, dass es ein Notstand ist. Ich sehe eher Handlungsbedarf bei der Positionierung, beim Image unseres Berufsstandes. Die Berufsethik könnte dann Bestandteil eines Positionierungskonzeptes sein.

**Wie schätzt du die Integrität der Schweizer PR-Branche ein?** Gerade die Leute, welche sich in den Verbänden engagieren, habe ich als sehr integer erlebt. Vermutlich wird es im Berufsstand aber schon einzelne schwarze Schafe geben. Aber die grosse Mehrheit, so denke ich, hält sich schon an die Grundsätze.

Besten Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Yvonne Raudzus (Autorin der Studie «Einstellungen der Schweizer PR-Profis zur Berufsethik» 2010) am 28. April 2010.